Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 524. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 8. November 1867.

Deutschland.

Berlin, 7. Nov. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Sanitäts-Rath und Land-Physikus Dr. Meyer zu Soltau, Landdrostei Lüneburg, und dem Haupt-Steueramts-Assistenten Keßler zu Breslau den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen; den Ober-Appellationsgerichts-Rath Dr. Büff in Kassel unter Belassung seines bisherigen Charakters und Ranges zum Mitgliede des Appellationsgerichts in Kassel; so wie den Landgerichts-Assessor Pleuß in Malmedy zum Staats-Procurator bei dem Landgericht in Düsseldorf und den Landgerichts-Assessor Werner aus Koblenz zum Staats-Procurator bei dem Landgerichte in Koblenz und zwar bei dem Untersuchungs-Amt in Simmern; ferner den Oberlehrer am Gymnasium in Münster Dr. Bohle zum Gymasial-Director ernannt; dem Commerzien-Rath Friedrich Foerster zu Grünberg den Charakter als Geheimer Commerzien-Rath, dem Fabrikbesitzer Robert Schaerff zu Brieg und dem Kaufmann Heinrich August Eduard Schneider zu Breslau den Charakter als Commerzien-Rath; desgleichen dem Ober-Commissair Marbach zu Hannover den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Pächter des Chariteamts Priebor̄n und der Domaine Schweinitz und Kossendau, Oberamtmann Georg v. Schoenermark zu Priebor̄n, den Charakter als Amtsrath verliehen, so wie den derzeitigen Bürgermeister von Zeitz, Becker, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Halberstadt getroffenen Wahl gemäß, als ersten Bürgermeister der Stadt Halberstadt für eine zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

Der Staats-Prokurator Schorn in Trier ist an das königl. Landgericht in Bonn und der Staats-Prokurator Lützeler in Simmern an das königliche Landgericht in Trier versetzt worden. — Dem Gymnasial-Director Dr. Bohle ist die Directorstelle am Gymnasium Carolinum zu Osnabrück verliehen worden.

Berlin, 7. Novbr. [Se. Majestät der König] empfingen heute Morgen den Bildhauer Professor Drake, hierauf Se. königl. Hoheit den Prinzen Adalbert, nahmen militärische Meldungen und hierauf den Vortrag des Kriegs-Ministeriums und des Militär-Cabinets entgegen. (St.-A.)

[Auswechselung der Ratificationen.] Gestern Abend hat im Bundeskanzler-Amt die Auswechselung der Ratificationen des Vertrages stattgefunden, welcher zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen am 8. Juli d. J. über die Fortdauer des Zoll- und Handels-Vereins abgeschlossen ist. (St.-A.)

= **Berlin,** 7. November. [Die Wahlen. — Die Parteistellung im Abgeordnetenhause. — Die Nordpolfahrt.] Die hiesigen Wahlen sind also ganz wie wir vorausgesagt, zu Gunsten der Fortschrittspartei ausgefallen, sämmtliche von letzterer aufgestellte neun Candidaten: Waldeck, Löwe, Parrisius (Gardelegen); Joh. Jacoby und Runge; Schulze-Delitzsch und Virchow; Duncker und Eberty sind gewählt, nicht wieder gewählt, ja zumeist kaum genannt sind Jung, Richter, Krieger, Vaerst (der eine Wiederwahl ablehnte) Lüning und Lasker. In Berlin ist man einmal gegen die National-Liberalen, zu denen letztere sechs Männer gehören, unerbittlich eingenommen, man hat sich hier in ein Vorurtheil förmlich festgerannt und der hier und da jetzt vorgekommene Versuch eines Compromisses mit Conservativen war nicht geeignet, hierin eine Aenderung zum Besseren hervorzurufen. Es ist zu constatiren, daß ein solcher Compromiß kaum stattgefunden hat, höchstens im IV. Wahlbezirk, wo Conservative, Alt- und National-Liberale für Bennigsen stimmten, im III. Bezirk stimmten nur Altliberale und Conservative für Braun (Wiesbaden); die National-Liberalen stimmten mit der Majorität. In letztgedachtem Bezirk kam es übrigens fast zu tumultuarischen Auftritten, weil der Wahlcommissar eine buchstäbliche Durchführung der Bestimmung, daß die Wahlmänner an den Wahltisch treten sollten, verlangte, wovon bei den räumlichen Verhältnissen des Saales Abstand genommen werden mußte. Die Wahlmänner waren übrigens in allen Bezirken fast vollzählig erschienen. Nach allen Nachrichten aus den Provinzen wird die nationalliberale Fraction die stärkste im Landtage werden, die Freiconservativen und Altliberalen beabsichtigen zu einer Fraction des Centrums zusammenzutreten, wie sie es schon im Reichstage beabsichtigt hatten. — Das bisherige „linke Centrnm“ (Fraction v. Bockum-Dolffs) wird wohl in dem neuen Landtage nicht wieder erstehen. — Die Wahl des Kriegsministers v. Roon im Teltower Kreise gilt als zweifellos. — Man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß die Flottengelder des Nationalvereins der Nordpol-Expedition überwiesen werden, es wird dafür stark agitirt. Man sieht in dieser Beziehung mit Spannung der bevorstehenden Generalversammlung des Vereins entgegen.

[Das Staatsministerium] trat heute Nachmittag 2 Uhr wiederum zu einer Sitzung zusammen. Auf morgen Mittag ist ein Cabinets-Conseil angesetzt, der sich vermuthlich mit den dem Landtage zu machenden Gesetz-Vorlagen beschäftigen wird.

[Diplomatisches.] Der französische Botschafter Herr Benedetti und der italienische Gesandte Graf de Launay sind hier eingetroffen.

[An dem heutigen Wahlacte im Arnim'schen Saale] nahm auch der Minister-Präsident Graf Bismarck als Wahlmann Theil. Während der Wahl empfing er in einem reservirten Zimmer des Hotels den italienischen Gesandten.

[Das Ergebniß der heutigen Wahlen zum Abgeordnetenhause] war in Berlin folgendes:

Im ersten Wahlbezirk wurde im ersten Wahlgang Obertribunalsrath Dr. Waldeck mit 339 von 584 Stimmen (absolute Majorität 293) gewählt; außerdem erhielten Bankpräsident v. Dechend 198, Stadtgerichtsrath Twesten 44 Stimmen; die übrigen zersplitterten sich. — Im zweiten Wahlgang wurden 574 Stimmen abgegeben (absolute Majorität 288); Dr. Löwe-Calbe wurde mit 331 Stimmen gewählt; außerdem waren auf v. Dechend 191, auf Twesten 50 Stimmen gefallen.

Beim dritten Wahlgange erhielten von 579 abgegebenen Stimmen (Majorität 290). Parisius 318, v. Dechend 197, Twesten 64, somit ist Parisius gewählt.

Im zweiten Wahlbezirk wurden beim ersten Wahlgang 602 Stimmen abgegeben: Dr. Joh. Jacoby wurde mit 400 Stimmen gewählt; außerdem erhielt Prediger Richter in Mariendorf 192, General v. Moltke 6 Stimmen. — Im zweiten Wahlgang erhielt von 591 abgegebenen Stimmen Stadtrath Runge 453 und ist mithin gewählt; außerdem erhielten Prediger Richter 127, Buchhändler Georg Reimer 6, Professor Glaser 5 Stimmen.

Im dritten Wahlbezirk erhielt von 521 abgegebenen Stimmen (absolute Majorität 261) Schulze-Delitzsch 418 und ist somit zum Abgeordneten gewählt; Rechtsanwalt Dr. Braun (Wiesbaden) erhielt 103 Stimmen. Im zweiten Wahlgang wurde Prof. Dr. Virchow mit 408 von 510 abgegebenen Stimmen gewählt; Rechtsanwalt Dr. Braun erhielt 102 Stimmen.

Im vierten Wahlbezirk wurden im ersten Wahlgang 482 Stimmen abgegeben, von denen Buchhändler Franz Duncker 390 erhielt; auf R. von Bennigsen fielen 86 Stimmen. — Im zweiten Wahlgang wurde Stadt-Gerichtsrath Dr. Eberty mit 392 von 476 Stimmen gewählt; 75 St. fielen auf v. Bennigsen.

[Wahl-Resultate.] Stadt Potsdam: Graf Keller (freiconf.) mit 129 Stimmen. (Gegen-Candidat Geh. Rath Kerst, Fortschr., 14 St.) Wahlbezirk Wetzlar: Kreisger.-Director Steltzer (a. lib.) mit 153 St. Wahlbezirk Ottweiler: Commerzienrath Stumm (freiconf.) gegen Prof. Virchow. Wahlbezirk Langenschwalbach (Regierungsbezirk Wiesbaden): Oekonom Mohr, Fortschr. mit 114 Stimmen. Osthavelland: Landrath Wilckens (conf.) gegen Kreisgerichtsrath Klotz (Fortschr.) mit 20 Stimmen Majorität.

Reg.-Bez. Wiesbaden. Stadtkreis-Frankfurt a. M.: Gewählt Appellationsgerichtsrath Dr. Kugler und Director der Gasanstalt Schiele, beide der Fortschrittspartei angehörend.

Hannover. 15. Wahlkreis Hameln: Bauergutsbesitzer Redecker (nat.-lib.) 17. Wahlkreis Elze: Hofbesitzer Jordan. 27. Wahlkreis Dannenberg: Bauergutsbesitzer Redecker. 23. Wahlkreis Gifhorn: Ober-Gerichtsrath Plank. 29. Wahlkreis Harburg: Bürgermeister Grumbrecht. 32. Wahlkreis Neuhaus: Einstimmig Rudolph v. Bennigsen.

Kreis West- und Ost-Priegnitz. Mit überwiegender Majorität gewählt: Landrath Persius. Bürgermeister Steingräber aus Havelberg, und Kreis-Gerichts-Director Sello aus Potsdam, sämmtlich conservativ.

Reg.-Bez. Bromberg. Kreis Schubin-Inowraclaw: Gewählt Landrath v. Rochlitz und Ministerial-Director v. d. Recke (frei-conf.)

Reg.-Bez. Marienwerder. Kreis Thorn-Culm: Gewählt Fabrikant Weese und Loga-Wychorze (lib.)

Reg.-Bez. Düsseldorf. Stadt und Kreis Düsseldorf. Im ersten Wahlgange der altliberale Candidat Pelzer gewählt.

Reg.-Bez. Stettin. Stadt Stettin. Es erhielten Loewe-Calbe 103, Lasker 100 und der ehemalige Oberbürgermeister Hering 50 St. In der alsdann erfolgenden engeren Wahl wurde Lasker mit 149 gegen Loewe gewählt, der 103 St. erhielt.

Naugard-Regenswalde: Gewählt die Candidaten der Conservativen, Landrath a. D. v. Osten und Landrath Daber, beide mit bedeutender Majorität.

Reg.-Bez. Cöslin. Kreis Fürstenthum: Gewählt Landrath v. Gerlach und Gutsbesitzer v. Hagen-Pobloth, beide conservativ.

Reg.-Bez. Stralsund. Kreis Rügen-Franzburg: Gewählt Senator von Boetticher (conf.) und Justizrath Wagener (conf.).

Kreis Grimmen-Greifswald: Gewählt Kammerherr v. Behr auf Vargatz (conf.) und Landrath v. Seeckt-Repzin (conf.).

Reg.-Bez. Potsdam. Kreis Westhavelland-Zauch-Belzig: Gewählt Landrath v. Stülpnagel (conf.), Rittergutsbesitzer v. Kleist (conf.) und General Stavenhagen.

Reg.-Bez. Magdeburg. Kreis Wollmirstedt-Neuhaldensleben: Bürgermeister Sachse und Fabrikant Gräger, beide nat.-lib.

Kreis Osterburg-Stendal: Gutsbesitzer v. Bismarck-Bries und von Reiche (Neufelde), beide conservativ.

Kreis Kalbe-Aschersleben: Handelsgärtner Mette und Fabrikant Stengel, beide frei-conservativ.

Reg.-Bez. Merseburg. Kreis Weißenfels-Naumburg-Zeitz: Gutsbesitzer Rohland (Fortschritt) und Stadtrath Pischel (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Düsseldorf. Kreis Elberfeld excl. Elberfeld und Barmen: Graf Schwerin-Putzar.

Stadt Elberfeld und Barmen: Alexander v. Sybel mit 232 St. gegen Peter Ludwig Schmidt, welcher 209 St. erhielt.

Kreis Rees: Landrath v. Dünhof mit 124 St. gegen Kreisgerichts-Rath Gutzlö, welcher 84 St. erhielt.

Reg.-Bez. Arnsberg. Kreis Bochum-Dortmund: Metzmacher mit 476 St. gegen Bergrath Küper.

Kreis Hagen: Der liberale Candidat, Prediger Florschütz aus Iserlohn.

Reg.-Bez. Kassel. Kreis Hanau: Gewählt der Candidat der nat.-lib. Partei Ziegler mit 158 St. gegen Trabert, der 44 St. erhielt.

Kreis Hofgeismar-Wolfhagen: Friedrich Oetker fast einstimmig gewählt.

Schleswig-Holstein. 7. Wahlbezirk: Reg.-Rath a. D. Kraus.

13. Wahlbezirk: Gewählt Lehrer Schlichting (lib.)

Reg.-Bez. Merseburg. Saalkreis incl. Stadt Halle: Gewählt Graf Schwerin-Putzar und Reg.-Präsident Rothe in Merseburg (conf.).

Kreis Sangerhausen-Eckartsberga: Gewählt Rittergutsbesitzer Juengken und Reg.-Rath a. D. Seubert, beide nat.-lib.

Kreis Querfurt-Merseburg. Gewählt Kreisrichter Keuffel und Rechts-Anwalt Woelffel, beide nat.-lib.

Kreis Bitterfeld-Delitzsch: Gewählt Kreisgerichts-Director Lampugnani und Stadtgerichtsrath Graf v. Seydewitz aus Berlin, beide conservativ.

Kr. Liebenwerda-Torgau: Gewählt Rittergutsbesitzer Wiesandt und Rittergutsbesitzer v. Lingenthal, beide conservativ.

Kreis Hamm-Soest: Uhlendorf mit 265 St. gegen Quadt, der 82 St. erhielt, und v. Bockum-Dolffs.

Kreis Wittgenstein-Siegen: Achenbach (conf.) mit 148 St. gegen v. Beughem.

Reg.-Bez. Stettin. Kreis Randow-Greifenhagen: Gewählt die Compromiß-Candidaten Gutsbesitzer Trützschler v. Falckenstein (conf.) und Rittergutsbesitzer Schulze [Clebow] (liberal).

Kreis Pyritz-Saatzig: v. Schöning (conf.) und v. Wangenheim (altlib).

Reg.-Bez. Posen. Kreis Adelnau-Schildberg: Domsyndikus Wegener und v. Krasicki. (Abweichend von den im Morgenbl. Mitgetheilten. D. Red.)

Reg.-Bez. Bromberg. Kreis Czarnikau-Chodziesen: Graf Schulenburg (conf.) und Lehmsdorf (Podonin).

Kreis Wirsitz-Bromberg: Kreisrichter Lesse.

Reg.-Bez. Marienwerder. Kreis Conitz-Schlochau: Landrath v. Oven in Schlochau und Wehr (Kensau).

Kreis Flatow-Deutsch-Crone: Amtsrath Boy und Geh. Regierungsrath Gr. Eulenburg (conf.)

Wahlkreis Lauenburg-Bütow-Stolp. Gewählt v. Denzin, Professor Glaser, Staatsminister v. Selchow.

Wahlkreis Neustettin-Belgard: 1) der Geheime Regierungsrath Wagener auf Eulenburg mit 362 gegen 1 Stimme; 2) der Rittergutsbesitzer v. Arnim auf Heinrichsdorff einstimmig. Beide gehören der conservativen Partei an.

Wahlkreis Fürstenthum: Landrath v. Gerlach und Gutsbesitzer von Hagen-Pobloth, Beide conserv. Gegencandidat Graf Schwerin-Putzar.

Wahlkreis Dramburg-Schivelbein: Landrath Graf von Westarp mit 154 gegen 27 Stimmen.

[Civil-Pensions-Gesetz.] Dem Vernehmen nach wird in der bevorstehenden Session des Landtages auch ein verändertes Civil-Pensions-Gesetz zur Vorlage kommen. Dasselbe wird sowohl die Normirung gleichmäßiger Pensionssätze, als auch eine allgemeine Befreiung der Staatsbeamten von den laufenden Pensionsbeiträgen stipuliren. Die Motive zu demselben haben, wie wir hören, die obwaltenden verschiedenen Pensionsverhältnisse der mit den neuen Provinzen übernommenen etatsmäßigen Beamten gegeben.

[Schleswig-Holstein und der Zollverein.] Die Regierung hatte mehrfach erklärt, daß sie den Eintritt Schleswig-Holsteins in den Zollverein noch vor dem 1. Januar k. J. herbeizuführen wünsche, doch war der Termin noch offen gelassen. Derselbe wird durch eine Bekanntmachung im heutigen „Staats-Anz.“ auf den 15. November angesetzt. Die Aufnahme in den Gesammtverband des Zollvereins erstreckt sich dagegen nicht auf die mit der Stadt Altona und dem Flecken Wandsbeck von dem Zoll- und Steuerverbande mit den Herzogthümern Holstein und Schleswig bisher schon ausgeschlossen gebliebenen holsteinischen Gebietstheile.

Hannover, 4. Nov. [Das Geld des Königs von Hannover.] Der „Wes.-Z.“ wird geschrieben: Ich habe Ihnen früher bereits mitgetheilt, daß bei dem Abkommen zwischen Preußen und dem König Georg das zur Krondotation gehörige, in englischen dreiprocentigen Stocks belegte Capital von 600,000 Pfd. Sterl. gar nicht in Frage gekommen ist. Preußen hat sich allerdings einmal nach diesen Geldern bei der englischen Bank erkundigt; es hat dies aber wohl keinen anderen Zweck gehabt, als sich überhaupt behufs der Verhandlungen über die Subsistenzmittel des Königs in Kenntniß zu setzen. Die Entstehung besagten, 1784 bis 1790 in England belegten Capitals geht bis auf den Kurfürsten Georg Ludwig zurück, der, als er 1714 den britischen Thron bestieg, auf seine Einkünfte aus Hannover verzichtete und mit ihnen den Grund zu jenem Kronfideicommißvermögen legte, das später in den Jahren 1784 bis 1790 in besagter Höhe und Weise angelegt wurde und dessen Nutznießung ohne Zweifel dem Hause Hannover zusteht. Es ist neuerdings gelegentlich der Mittheilung, daß die nach England geführten Summen zurückgebracht werden sollten, jenes Capital mit den letzteren verwechselt worden. Die aus England zurückzubringenden Summen sind aber den hannoverschen Kassen entnommene zweifellose Staatsgelder. Sie betrugen bekanntlich gegen 21 Mill. Thlr., nämlich 19 Mill. in verschiedenen Staatspapieren und ca. 1,300,000 Thlr. baar. Von jener Summe waren nach der Natur der Papiere nur etwa 3½ Mill. zu verwerthen, nämlich das genannte baare Geld und etwa 2 Mill. Papiere, während die übrigen (preußische und hannoversche) nach dem Stande der Dinge natürlich nicht verwendet werden konnten. Von dieser verwerthbaren Summe soll nun König Georg bereits gegen 2 Mill. verausgabt haben. Selbstverständlich wird Preußen diese Verwendungen von seiner Ausgleichssumme in Abzug bringen lassen.

Nürnberg, 1. Nov. [Eine städtische Deputation und die Reichsräthe.] Der „Fränk. Kur.“ theilt den Bericht mit, welchen der Bürgermeister v. Stromer über seine und seiner Mitdeputirten Sendung nach München in der öffentlichen Sitzung des Magistrats erstattete. Diese Sendung betraf bekanntlich die Annahme des Zollvertrags. Wir entnehmen dem Bericht Folgendes:

In München machte sich eine der merkwürdigsten Situationen geltend, wie sie lange nicht in unserem constitutionellen Leben vorgekommen ist. Da war zuerst der Monarch, der sich unbedingt für Annahme der Vorträge aussprach; dann die Minister einhellig derselben Meinung; ferner die Landtagsabgeordneten, welche von vornherein versicherten, daß bei wiederholter Berathung des Zollvertrages in ihrer Kammer auch nicht eine von den 117 Stimmen abfallen werde; endlich die Reichsräthe. Die Deputationen beschlossen, bei den Herren v. Bomhard, v. Thüngen und Schenk v. Stauffenberg vorzusprechen. Herr v. Bomhard war total gegen die Verträge, in denen er materiell das Ende der Selbstständigkeit Baierns erblickt, und wies auf seinen Eid hin; nachdem offen und energisch die Noth und die schwersten constitutionellen Wirren aus der Verwerfung des Zollvertrages in Aussicht gestellt worden waren, konnte man von ihm nur das Versprechen, sich die Angelegenheit zu überlegen, erlangen. (Er hat schließlich für die Verträge gestimmt). Schenk v. Stauffenberg glitt über die Frage des Vetos weg. (Stimmte schließlich aber ebenfalls für die Verträge.) In der mehr als einstündigen Unterredung mit Herrn v. Thüngen präcisirte dieser seine Auffassung der Sachlage dahin, daß die Reichsrathskammer berufen sei, die Ehre und Gleichberechtigung des Landes zu wahren; letztere habe er gefährdet erachtet; er sei im innersten Herzen überzeugt, daß die Verträge für Baiern ungünstige, ein Loslösen der Hoheitsrechte seien, von denen eines nach dem anderen folgen werde; sachlich seien die Verträge ein Einverleiben in Preußen, was um so weniger gerechtfertigt erscheine, als die baierische Landbevölkerung antipreußisch gesinnt sei. In Berlin habe er indeß die schriftliche Zusage Bismarcks erreicht, das preußische Veto nur in den alleräußersten Nothfällen anwenden zu wollen. Ferner habe der Bundeskanzler in Betreff eines Aufschubes der Kündigung des Zollvereinsvertrages sich dahin geäußert, daß er sich bloßstellen würde, wenn er hierin nachgäbe, und daß dann anderseitige Forderungen nachfolgen würden; so lange indeß das Ministerium Hohenlohe bliebe, und dauerten die Debatten über den Vertrag nach seiner Kündigung zwei oder drei Monate, wolle er bei dem Verlangen des Beitrittes keine härtere Bedingungen stellen. v. Thüngen erwies sich in dieser Unterredung als Schutzzöllner, der hoffte, daß Baeirn im Falle der Kündigung des Vertrages die bisher von Norddeutschland bezogenen Artikel sich selbst (!), wenn auch nach schwerem Uebergange, bestens beschaffen könne. Der Wortführer der Depatation, Herr v. Stromer, hielt mit seinem Bedenken natürlich nicht zurück und hob namentlich hervor, daß Baiern nicht in der Verfassung sei, solche Zuckungen ertragen zu können. Als Facit der Besprechung stellte sich die Aeußerung v. Thüngens heraus, daß er den Kampf als nutzlos aufgebe, wenn Würtemberg für ihn keinen Halt biete; wenn aber dieses die Modification, ein Veto zu erhalten, beanspruche, dann müsse er letzteres auch seinerseits aufrecht erhalten. Nach dieser Unterredung folgte unter sich eine Besprechung der Reichsräthe, die v. Stromer ihrer Mehrzahl nach dahin charakterisirt, daß sie wohl patriotisch gesinnt, aber — erst vom Lande hereingekommen und nur ihre Tages-Literatur frequentirend — nicht genügend unterrichtet über die volkswirthschaftliche Bedeutung der Frage seien. Nach der Aufwartung der Deputationen in corpore bei Fürst Hohenlohe verfügten sie sich zu v. Thüngen, wo dieser ihnen mittheilte, daß er und seine Parteigenossen den Kampf aufgegeben haben. Freiherrn v. Stromer wurde allerseits versichert, daß der durch Adressen und Deputationen ausgeübte loyale Druck nicht wenig zum günstigen Resultate beigetragen oder, wie sich ein Reichsrath ausdrückte, dem Faß den Boden eingeschlagen habe.

Karlsruhe, 6. Novbr. [Obligatorische Civilehe.] In der Abgeordnetenkammer wurde heute der Antrag des Abgeordneten Eckardt auf Einführung der obligatorischen Civilehe mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Die Regierung ist mit dem Antrage principiell einverstanden. (Tel. B. f. Nordd.)

Amerika.

Newyork, 18. October. [Die gefälschten Bonds. — Die Agitation gegen die Baarzahlungen.] Die Aufregung im Publikum in Betreff der gefälschten 7—30-Bonds hat sich noch nicht gelegt und der Markt ist mit diesem Papier überschwemmt. Einzelne der Inhaber dieser falschen Noten wollen die Regierung für dieselben haftbar machen, indem nicht innerhalb 15 Tagen nach der Entdeckung die Sache bekannt gemacht worden sei. Letzteres wird durch ein Gesetz den Banken vorgeschrieben. Der Finanzminister will indessen nachweisen, daß 2 Tage nach der Endeckung schon die nothwendigen Maßregeln für Bekanntmachung getroffen worden seien. — Das Geschrei gegen die Baarzahlungen hat einigermaßen nachgelassen. Pendleton und Andere haben die Agitation aufgegeben, sobald sie bei der Wahl gedient hatte. Butler und Stevens sind verstummt, weil sie für die Wahlen, die noch kommen, fürchten und die bedeutenden Zeitungen und Männer aller Parteien treten für Baarzahlung als Vertheidiger auf.

[Indianer.] Mehr als 5000 Indianer haben sich zu der Conferenz mit der Regierungs-Commission in Kansas eingefunden.

Newyork, 22. Octbr. [Die heute in Virginien begonnenen Wahlen] werden, wie die in Georgia unzweifelhaft zu Gunsten der Radikalen ausfallen. Louisiana entschied mit 70,000 gegen 4000 Stimmen zu Gunsten der Convention.

[Admiral Tegethoff] ist von Vera Cruz nach Havannah abgereist, ohne daß es ihm gelungen wäre, die Leiche Maximilians ausgeliefert zu bekommen.

Telegraphische Depeschen
aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Hamburg, 7. Novbr. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Antrag des Ausschusses auf Einsetzung einer gemischten Commission behufs Reorganisation des Bürgermilitärs mit 85 gegen 71 Stimmen abgelehnt, dagegen der in erster Lesung gefaßte Beschluß, den Senat zu ersuchen, die baldige Auflösung des Bürgermilitärs zu veranlassen, bestätigt.

Dresden, 7. Nov. In der heutigen Sitzung erwiderte der Minister des Innern auf eine Interpellation des Abgeordneten Schreck, betreffend das neue Wahlgesetz, die Regierung habe eine hierauf bezügliche Vorlage bereits ausgearbeitet und werde dieselbe demnächst den Kammern vorlegen.

München, 7. Novbr. Freiherr v. Beust hatte gestern sofort nach seiner Ankunft eine längere Unterredung mit dem Fürsten v. Hohen-

lohe. Des Nachts setzte der Kaiser, wie festgesetzt war, die Reise nach Wien fort. Frhr. v. Beust begleitete denselben.

Paris, 7. November. Abends. Die „Presse" enthält eine Depesche aus Florenz, welche von daselbst vorgestern vorgefallenen Ruhestörungen meldet. Der „Temps" schreibt: Es geht das Gerücht, Fleury werde in besonderer Mission nach Florenz gehen. Zwischen Lavalette und den übrigen Ministern sollen über die italienischen Angelegenheiten erhebliche Meinungsverschiedenheiten obwalten. Der Rücktritt Lavalettes gilt als wahrscheinlich.

Der „Temps" bestätigt ernste Emeuten in Mailand und Pavia; die Truppen feuerten nach dreimaliger Aufforderung. Zahlreiche Todte und Verwundete.

Paris, 7. Nov. Die „Presse" schreibt: General Lamarmora hat in Folge weiterer Instructionen, die ihm neuerdings von Florenz zugegangen, in einer Unterredung, welche er gestern mit Marquis de Moustier hatte, die Zurückberufung der französischen Truppen aus Rom gefordert. Die italienische Regierung glaube diese Genugthuung verlangen zu dürfen, da sie Garibaldi mit seinen Söhnen, sowie die Insurgenten im Kirchenstaate entwaffnet und in allen Punkten den Wünschen des Tuilerien-Cabinets nachgekommen sei. Lamarmora soll ferner hervorgehoben haben, daß die Sicherheit des Papstes, sowie die Integrität des Kirchenstaates nicht mehr bedroht sei und das Verweilen der französischen Armee somit gegenstandlos sei. Marquis de Moustier hat sich vorbehalten, die Ansichten des Kaisers über diese Frage einzuholen.

Die Königin von Neapel ist heute Morgen von Marseille nach Nizza abgereist, von wo sie auf einem österreichischen Kriegsschiff sich nach Civitavecchia begeben wird.

Paris, 6. Novbr. Der „Abend-Moniteur" bringt einige Details über den Kampf am 3. November. Die Action begann bei Montana und zog sich dann auf Monterotondo.

Nach einer der französischen Regierung vom römischen Kriegsministerium zugegangenen Schätzung waren die Garibaldianer 10,000 Mann stark und verloren 500 Todte und Verwundete, 1500 Gefangene, 5000 bis 6000 Gewehre und 5 Kanonen. Die Päpstlichen hatten 150 Todte und Verwundete.

Paris, 7. Novbr. Der „Etendard" meldet nachträglich über die Verhaftung Garibaldi's, daß dieselbe nicht ohne thätlichen Widerstand von Seiten des Generals zu bewerkstelligen war; Garibaldi hat außerdem in aller Form gegen diesen Act protestirt und, wie bereits gemeldet, sich auf seine Eigenschaft als amerikanischer Bürger berufen. Man hält es für wahrscheinlich, daß die beiden Söhne Garibaldi's in der Umgebung von Florenz sich verborgen halten. — Der diesseitige Gesandte am Stockholmer Hofe, Fournier, welcher seit mehreren Monaten beurlaubt war, wird binnen Kurzem auf seinen Posten zurückkehren.

Dasselbe Blatt meldet: Gestern ist in Mailand ein ernstlicher Aufstand ausgebrochen. Nähere Berichte sind hier noch nicht eingegangen. Es scheint jedoch sicher, daß es zum Blutvergießen gekommen ist. Die Truppen blieben ihrer Pflicht treu und unterdrückten die revolutionäre Bewegung mit großer Energie. Entsprechende, wenn auch weniger ernste Vorgänge sollen in Pavia vorgekommen sein. In Florenz, Turin und Neapel ist die Ruhe nicht gestört worden.

Paris, 7. Novbr. Die „France" schreibt: Die in das Gelbbuch aufzunehmenden Aktenstücke sollen bereits zusammengestellt sein. Die wichtigsten derselben beziehen sich auf die orientalische und italienische Frage. Aus den über letztere zwischen Florenz und Paris gewechselten Depeschen soll hervorgehen, daß bereits seit längerer Zeit und fast allwöchentlich die französische Regierung dem italienischen Ministerpräsidenten Rattazzi Nachrichten über die gegen Rom gerichteten Umtriebe der Actionspartei zugehen ließ, daß sie denselben gleichzeitig aufforderte, über die Aufrechterhaltung der September-Convention zu wachen und dabei keineswegs verhehlen, daß Frankreich entschlossen sei, falls Rattazzi es in dieser Beziehung an sich fehlen lasse, allein der Septemberconvention Achtung zu verschaffen. Man weiß, daß Rattazzi, weit entfernt, diesen besonnenen Rathschlägen sein Ohr zu leihen, nur zu sehr die Vorsicht des französischen Cabinets gerechtfertigt hat.

Die auf die orientalische Frage bezüglichen Actenstücke berühren fast sämmtlich die Vorgänge in Kreta. — Es gilt für wahrscheinlich, daß das Gelbbuch auch mehrere noch unbekannte Actenstücke enthalten wird, welche über die letzte Insurrection in Spanien sowie über die Unterstützung Aufschluß geben, welche Frankreich seinem Verbündeten geleistet hat, um zu verhindern, daß die Rebellion in Spanien sich aus den in den französischen Grenzorten lebenden spanischen Flüchtlinge rekrutirte.

Ueber das Verhältniß zwischen Preußen und Frankreich enthält das Gelbbuch nur wenig Documente. Da in dem letzteren Jahre kein Incidenzpunkt vorgelegen hat, welcher die Beziehungen beider Mächte modificiren konnte, so wird man sich die von unserem Minister in dieser Hinsicht beobachtete Reserve leicht erklären können.

Florenz, 6. Nov. Bei der mit dem amerikanischen Gesandten gehabten Unterredung hat Garibaldi sein amerikanisches Bürgerrecht reclamirt. — Cialdini ist zur Uebernahme des Obercommando's der Observations-Armee, deren Hauptquartier in Pisa ist, berufen worden. — Die Freiwilligen kehren in die Heimath zurück.

Florenz, 6. Novbr. In Briefen höherer Garibaldischer Offiziere wird behauptet, daß auf dem Schlachtfelde von Montana Verstärkungen angelangt seien in dem Augenblicke, als die Insurgenten ihre Stellungen wieder genommen hatten und die Päpstlichen sich zurückzuziehen begannen, und zwar wären diese Verstärkungen französische Regimenter gewesen.

Florenz, 7. November. Das Parlament ist zum 26. d. Mts. einberufen.

Die „Opinione" glaubt zu wissen, daß die französischen Occupationstruppen sämmtlich um Civitavecchia concentrirt werden sollen.

London, 7. Novbr. Die „Westindische Dampfergesellschaft" hat ein Telegramm aus Havannah erhalten, nach welchem die Insel St. Thomas am 29. v. M. durch einen Orkan verheert worden ist. Die Hauptstadt der Insel ist fast vollständig in Trümmern gelegt; zahlreiche Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Die Dampfer „Rhone", „Wye", „Conway", „Dervent" sind theils total verloren, theils gestrandet; 50 andere Schiffe sind entmastet. Die Dampfer „Tyne" und „Solent" versehen gegenwärtig den Postdienst.

Konstantinopel, 7. Novbr. Der „Levant Herald" meldet: Zur Organisirung der Polizei in Creta sind hiesige Polizeibeamte dorthin abgegangen. Hussein-Pascha soll mit 6000 Mann Thessalien verlassen haben.

Petersburg, 7. November. Der Kaiser hat eine Commission zur Reform der Zölle ernannt. Der bezügliche Ukas ordnet an, daß diese Commission ihre Arbeiten am 13. d. Mts. beginnen und dieselben derart beschleunigen solle, daß die ministerielle Entscheidung darüber dem Reichsrathe bis spätestens am 13. März 1868 vorgelegt werden könne.

Provinzial-Zeitung.

*** **Breslau**, 8. Nov. In Bezug auf die Wahlen aus der Provinz melden wir heute noch nachträglich folgende Resultate. Es sind gewählt worden in:

Guttentag: Graf Joh. Renard und Carl Prinz zu Hohenlohe (freiconf.).

Gleiwitz: Landrath Graf Strachwitz (conf.)

Pleß: v. Savigny, Landr. Frhr. v. Richthofen und Kreis-Gerichts-Director Zweigel (conf.).

Falkenberg: Kreis-Gerichts-Director Bahlmann und Graf Frankenberg-Tillowitz.

Muskau: Graf Fürstenstein und v. Bredow.

Gr. **Breslau**, 8. Nov. [Zur besseren Veranschaulichun des gestrigen Wahl-Resultates] geben wir nachfolgende kurze Uebersicht:

I.	Stimmen.	II.	Stimmen.	III.	Stimmen.
v. Kirchmann	307	Laßwitz	282	Ziegler	294
Lasker	185	Lasker	224	Lent	192
v. Ruffer	44				
	536		506		486
absol. Majorität	269	absol. Majorität	254	absol. Majorität	244
v. Kirchmann hatte also über die absol. Maj.	38	Laßwitz über die abs. Majorität	28	Ziegler über die abs. Majorität	50

* [Von der Universität.] Außer Herrn Dr. Waldeyer, der bekanntlich das Fach der pathologischen Anatomie an hiesiger Hochschule vertritt, ist auch Dr. Hahn, der Sohn unseres heimgegangenen General-Superintendenten, zum ordentlichen Professor in seiner Facultät ernannt worden.

\# **Aus dem Riesengebirge**, 5. Novbr. [Verbot. — Straßen und Brücken. — Unglücksfälle.] Für den 3. Nov. waren von vielen Gastwirthen Kirmesfeier und Tanzlustbarkeiten angezeigt. Namentlich sollte Hermsdorf u/K. seine Kirmesfeier an diesem Tage begehen. Küchen und Keller wurden daher mit Vorräthen reichlich versehen, um die von Nah und Fern zu erwartenden Gäste keine Noth leiden zu lassen. Da erschien urplötzlich am Sonnabend — also kaum 24 Stunden vor dem Beginn des längst ersehnten Volksfestes — im „Boten" eine Bekanntmachung des Herrn Landraths v. Gräbenitz, nach welcher die königl. Regierung bestimmt hat, daß „am Sonntage nach dem 31. October, an welchem stets das Reformationsfest gefeiert wird, die Kirmesfeier oder Tanzlustbarkeiten niemals abgehalten werden dürfen". Er untersage daher jegliche, „auch solche Lustbarkeiten, welche im „Gebirgsboten" bereits angekündigt seien". Unsere Gastwirthe können nun die Vorräthe selbst verzehren, warum haben sie in den vergangenen Jahren um besagtes Verbot sich nicht kümmern, sondern unangefochten Kirmesfeier und Tanzlustbarkeiten am Sonntage nach dem 31. October abhalten dürfen, sofern nur dieser Sonntag nicht gerade auf den 1. oder 2. November d. h. auf das Fest „Aller-Heiligen" oder „Aller-Seelen" fiel. Merkwürdig bleibt auch, daß trotz des Verbots in Nr. 88 des „Boten" dennoch Bälle oder sogenannte Tanzkränzchen von Ressourcen 2c. am vergangenen Sonntage abgehalten werden durften. — An der Ausbesserung unserer Straßen und Wege wird jetzt wieder mit allem Eifer gearbeitet. Den größten Fleiß legt Warmbrunn an den Tag. Es bringt für die Herstellung seiner Wege und Straßen auch in diesem Jahre wieder recht große Opfer. Auch Herischdorf thut das Möglichste. Wünschenswerth bleibt nur, daß in Herischdorf und Cunnersdorf die Fahrbrücken über den Zacken vermehrt werden möchten, damit bei Feuersgefahr die Spritzen nicht immer so große Umwege machen, also nicht immer „zu spät" auf den Brandstätten ankommen dürfen. — In den jüngsten Tagen ereigneten sich wieder einige, von unachtsamen, rohen Kutschern herbeigeführte Unglücksfälle. Auf der Hermsdorfer Straße zu Warmbrunn fuhren zwei Wagen so ineinander, daß die Deichselspitzen tief in die Brust der Pferde drangen. In der Nähe von Hermsdorf überfuhr ein mit Ziegeln beladener Wagen eine alte Frau, trotzdem sich dieselbe bis hart an den Straßengraben geflüchtet hatte. Dem Kutscher war — wie so vielen seiner Herrn Collegen — der so breite Fahrdamm doch noch viel zu schmal, er mußte daher zu seiner Kunstfahrerei auch noch den lediglich nur für die Fußgänger bestimmten Seitensteig benutzen. Und auf der Straße von Warmbrunn nach Voigtsdorf überritt ein ungeschickter Reitknecht einen Knaben. Es häufen sich die Unglücksfälle wohl nirgens mehr als bei uns im Gebirge. Aber man wird auch nirgends mehr als auf unseren Straßen ungeschicktes Fahren und Reiten, rohe und brutale Behandlung oft schon abgejagter, abgequälter und abgeschundener Pferde sehen, nirgends mehr als bei uns schlechte, mangel- und fehlerhafte Beschirrung und Anspannung finden nnd nirgends häufiger als bei uns, alten, gebrechlichen und überladenen Wagen begegnen.

Telegraphische Witterungsberichte vom 7. November.

Mrg.	Ort.	Baromet. Pariser Linien.	Therm. Reaum.	Wind, Richtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel	334,6	2,0	W., stark.	Bed., Reg. g. A. Schnee.
7	Königsberg	335,2	—0,2	SW., Sturm.	Bedeckt, Schnee.
6	Stettin	339,1	0,3	NW., mäßig.	Bedeckt, gest. Schnee.
—	Ratibor	332,8	—2,0	SW., mäßig.	Bedeckt.
—	Münster	340,2	2,8	SW., schw.	Trübe.
—	Trier	—	—	—	—
—	Flensburg	340,0	6,5	NW., lebhaft.	Heiter.
8	Paris	—	—	—	—
—	Haparanda	335,1	—11,5	NO.	Bedeckt.
—	Helsingfors	—	—	—	—
—	Petersburg	—	—	—	—
—	Moskau	—	—	—	—
—	Stockholm	334,9	0,9	NNW., schw.	Heiter.
—	Skudesnäs	339,6	6,6	NW., lebhaft.	Bewölkt.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 7. Nov. 10 U. Ab.	334,03	+5,2	W. 2.	Regnicht.
8 Nov. 6 U. Mrg.	333,93	+5,0	W. 3.	Regnicht.

Breslau, 8. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 4 Z. U.-P. 2 F. — Z.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegr. Bureau.)

Paris, 7. Novbr. Nachmittags 3 Uhr. Träge. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. Schluß-Course. 3proc. Rente 68, 32½. Italien. 5proc. Rente 45, 50. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 485, 00. Credit-Mobil.-Actien 150, 00 (Baisse). Lombard. Eisenbahn-Actien 345, 00. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 337, 50. 6% Vereinigte Staats-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 80⅛.

Paris, 7. November, Nachmitt. 2 Uhr. [Bank-Ausweis.] Vermehrt: Baarvorrath um 17, Vorschüsse auf Werthpapiere um 1, Guthaben des Staatsschatzes um 1/10, laufende Rechnungen der Privaten um 1 Millionen Francs. Vermindert: Portefeuille um 53, Notenumlauf um 19½ Millionen Francs.

London, 7. November. [Bankausweis.] Notenumlauf 24,606,915, Baarvorrath 22,333,297, Notenreserve 11,610,585.

Frankfurt a. M., 7. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 95⅛. Finnländische Anleihe —. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 76. Oesterreich. Bank-Antheile 660. Oesterreich. Credit-Actien 170. Darmstädter Bank-Actien 196. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn-Actien 226. Oesterreich. Elisabethbahn 110. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149¾. Hessische Ludwigsbahn 126⅛. Darmst. Zettelbank 241½. Kurhessische Loose 54⅞. Baierische Prämien-Anleihe 97¼. Neue Badische Prämien-Anleihe 94⅝. Badische Loose 51⅛. Oesterreichische 5% Anleihe von 1859 59½. Oesterreichische National-Anleihe 52⅝. 5% Metalliques —. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe —. 4½% Metall. 46⅞. 1854er Loose 58¼. 1860er Loose 68¼. 1864er Loose 73¼. — Matt und leblos. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 170¼, Staatsbahn 226¼. Fest.

Wien, 7. Nov. [Abendbörse.] Credit-Actien, 178, 70. Nordbahn 174, 00. 1860er Loose 82, 80. 1864er Loose 76, 20. Staatsbahn 236, 90. Galizier 208, 50. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 95. Anglo-Austria-Bank —, —. Lombarden —, —. Ungarische Creditactien —, —. — Vorwiegend matt.

Wien, 7. Nov. [Schluß-Course.] 5proc. Metall. 57, 40. National-Anlehen 65, 75. 1860er Loose 83, 00. 1864er Loose 76, 30. Credit-Actien 178, 50. Nordbahn 174, 50. Galizier 209, 00. Böhm. Westbahn 139, —. St.-Eisenb.-Actien-Cert. 237, 30. Lombard. Eisenbahn 172, 25. London 124, 60. Paris 49, 45. Hamburg 91, 50. Kassenscheine 182, 75. Napoleonsd'or 9, 96. — Schluß matt.

Hamburg, 7. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Anfangs schwächer. Oesterr.-franz. Staatsbahn 477½. Italien. Rente 44⅛. Lombarden 347½. — Schluß-Course: Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85. National-Anleihe 52¼. Oesterreich. Credit-Actien 72½. Oesterreich. 1860er Loose 67. Mexicaner —. Vereinsbank 110½. Norddeutsche Bank 117¼. Rheinische Bahn 114⅛. Nordbahn 94¾. Altona-Kiel 128. Finnländ. Anleihe —. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 94. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 88¼. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 69⅝. Disconto 2½ %.

Hamburg, 7. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen loco mehr beachtet, auf Termine sehr geschäftslos, nominell, pr. November 5400 Pfd. netto 174 Bankothaler Br., 173½ Gd., pr. November-Dezember 170 Br., 169½ Gld. Roggen auf Termine höher, per November 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129 Gld., pr. November-Dezember 128½ Br., 128 Gd. Hafer ruhig. Spiritus geschäftslos. Rüböl geschäftslos, unverändert. Kaffee ruhig. Zink fest.

Liverpool, 7. Novbr. Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Steigend. Middling Amerikanische —. New-Orleans 9⅛. Georgia 8¾. Fair Dhollera 6¾. Middling fair Dhollerah 6½. Good middling Dhollerah 6¼. Bengal 5⅛. Good fair Bengal 5½. Fine Bengal —. New fair Domra 6¾. Fair Domra —. Good fair Domra 7. Pernam 9. Egyptian —. Smyrna 6¾.

[Breslauer Börse vom 8 Novbr.] Schluß-Course (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 84¾—⅝—½ bez. Oesterreichische Banknoten 82¼—⅙ bez. Schles. Rentenbriefe 91⅞ bez. Schles. Pfandbriefe 83½ bez. u. Br. Oesterr. Nat.-Anleihe 53¾ Gld. Freiburger 132½ Gld. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 198¾—199 bez. u. Gld. Wilhelmsbahn 73⅝ bez. Oppeln-Tarnowitzer 70¼ Gld. Oesterr. Credit-Actien 72⅝ Gld. Schlesischer Bank-Verein 114 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76⅝—¾ bez. Warschau-Wiener 61¾ Br. Minerva 28¼ Gld. Baier. Anleihe —. Italiener 45 Br.

Breslau, 8. Novbr. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	112—116	108	102—106	Gerste	62—66	60	57—58
do. gelber,	110—112	106	100—104	Hafer,	37	36	35
Roggen	85—86	84	82—83	Erbsen	80—84	78	74—76

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	208	200	190	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	198	188	180	
Sommerrübsen	184	174	164	
Dotter	180	170	160	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 18 11/12 Br., 18⅞ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 1000 Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Leinkuchen. — Ctr. Rüböl — Ctr. Leinöl. — Qrt. Spiritus.

Berliner Börse vom 7. November 1867.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	97⅛ G.
Staats-Anl. von 1859	5	103 B.
dito 1854. 55. 57	4½	97⅛ bz.
dito 1859	4½	97⅛ bz.
dito 1856	4½	97⅛ bz.
dito 1864	4½	97⅛ bz.
dito 1867	4½	97⅛ bz.
dito 1850/52	4	89¾ bz.
dito 1853	4	89¾ bz.
dito 1862	4	89¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97 bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76 bz.
Pommersche	3½	76 bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85¼ bz.
Schlesische	3½	83¼ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90½ bz.
Pommersche	4	90¼ G.
Posensche	4	89¼ bz.
Preussische	4	89½ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92 bz.
Sächsische	4	90¾ bz.
Schlesische	4	91⅜ G.
Louisd'or 112⅛ bz.		Oest. Bk. 82 à ⅛ bz.
Goldkr. 9. 9¼ G.		Poln. Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	46⅛ bz.
dito Nat.-Anl.	5	54 bz.
dito Lot.-A. v 60	5	68 bz.
dito dito 64	—	42 bz.
dito 54er Pr.-A.	4	59¼ G.
dito Eisenb.-L.	—	68½ bz u. G
Ital. neue 5proc. Anl.	5	44⅞ à 45⅛ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	85⅞ bz.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	62⅛ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57 G.
Liqu. Pfandbr.	4	47¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93½ G.
dito à 300 Fl.	5	90¼ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54¾ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29⅝ bz
Amerikan. St.-Anl.	6	76⅝ à ¾ bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	93¼ bz.
dito IV.	4½	92½ B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¼ G.
Cöln-Minden	4½	— — —
dito II.	5	101¾ G.
dito	4	83½ bz.
dito III.	4	82½ bz.
dito	4½	93¼ B.
dito IV.	4	82¾ bz.
dito V.	4	82¾ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	81½ G.
dito III. Em.	4½	87½ G.
dito IV. Em.	4½	86 B.
Gal. Ludwigsb.	5	81 G.
Niederschl.-Märk.	4	87½ B.
dito conv.	4	87½ B
dito III.	4	83⅞ bz.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99⅛ G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	77¾ G.
dito C.	4	— — —
dito D.	4	85⅛ bz.
dito E.	3½	77¾ G
dito F.	4½	93½ bz.
dito G.	4½	— — —
Oest.-Franz.	3	246 bz. u. G
Oest. südl. St.-B.	3	210 bz u. G.
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93⅝ B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.	Zf.	Cours
Aachen-Mastrich	—	—	4	29½ bz.
Amsterd.-Rttd.	7¼	4⅔	4	101½ bz.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	143 bz
Berlin-Anhalt.	13	16	4	218½ G.
Berlin-Görlitz	—	—	4	72 bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	95 bz
Berlin-Hamburg.	9½	9	4	156 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	219 bz.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	136 bz.
Böhm.-Westb.	—	—	5	57½ bz.
Breslau-Freib.	9	9⅓	4	133 G.
Cöln-Minden	17⅜	9	4	140½ bz.
Cosel-Oderberg.	2¼	2⅛	4	74 à 73¼ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	85¾ bz.
dito dito	—	5	5	90½ bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	86¼ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10	10⅖	4	— — —
Magd.-Halberst.	15	—	4	183 bz.
Magd.-Leipzig	20	—	4	257 bz.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	125⅞ bz.
Mecklenburger.	3	3	4	72 B.
Neisse-Brieger.	5 5/12	—	4	91 G
Niedrschl. Märk.	—	4	4	87⅞ bz.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	81 G.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	93¾ bz
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	198 à 199 bz.
dito B.	11⅔	12	3½	168½ bz.
dito C.	11⅔	12	3½	198 à 199 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	129 à ⅛ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	93¼ à 94 à 93¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	70¼ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	70 bz. u. G.
R. Oderuf. St.-Pr.	—	—	5	85½ bz. u. G.
Rheinische	7	—	4	115¾ à 16¼ bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	26¼ bz
Stargard-Posen.	4½	4½	4½	93½ bz.
Thüringer	—	—	4	128 bz
Warschau-Wien.	8½	—	5	61⅝ etw. bz. u. B.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1865.	1866.	Zf.	Cours
Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	160 G.
Braunschw. B.	—	0	4	90½ G
Bremer Bank	6½	8	4	115¼ B.
Danziger Bank	7 8/10	8	4	110½ G.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	96¼ G
Geraer Bank	7⅝	7⅜	4	102¼ B.
Gothaer „	7½	5	4	91 B.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	78½ etw. bz.
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	115½ G.
„ Vereins-B.	8 19/28	10 3/16	4	111¼ B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	78 bz. u. G.
Magdeburger B.	5½	5	4	85 etw. bz.
Posener Bank	6½	7½	4	99¼ G.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅙	4½	150 bz. u. G.
Thüringer Bank	4	4	4	63¾ G.
Weimar „	6½	4⅕	4	82¾ B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107 G
Coburg Credb.A.	8½	4	4	74¼ bz.
Darmstädter „	8½	4½	4	78¼ bz. u. G.
Dessauer „	—	0	—	2⅛ B.
Disc. Com.-Anth.	8½	8	4	105 bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	25 bz. u. G.
Leipziger „	4	—	4	84 etw. bz.
Meininger „	7	—	4	89 B
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	14 G.
Oesterr. Credb.A.	4½	—	5	72½ à 73 bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	114 B.
Minerva	1	—	5	28 bz.
Fbr. v. Eisenbdf.	5⅓	10	5	129 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T	143⅛ bz.
dito dito	2 M.	142½ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151½ bz.
dito dito	2 M.	150⅞ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 23⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81¼ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	82 bz.
dito	2 M.	81⅝ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99⅞ G.
dito dito	2 M	99 5/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 26 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W	92¾ bz.
dito dito	3 M	91 bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	84¼ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110⅞ bz.

Berlin, 7. November. Weizen loco 88—104 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco 78—80pfd. 71½—72½ Thlr. bez. — Rüböl loco 11¼ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 19 11/24 Thlr. bez., pro Novbr. und Nov.-Dezbr. 19 7/24—5/12—⅓ Thlr. bez., Dez.-Jan. 19½ Thlr. bez., April-Mai 20⅓—¼—⅜ Thlr. bez.

\# **Breslau**, 8. November. Für sämmtliche Getreidesorten war lebhafte Frage, daher auch Preise wieder höher waren.

Weizen behauptet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 101—116 Sgr., gelber 100—113 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bez. — Roggen zu steigenden Preisen gehandelt, pr. 84 Pfd. 83—85 Sgr., feinste Sorte 86 Sgr. bez. — Gerste sehr fest, pr. 74 Pfd. gelbe 57—59 Sgr., helle 60—62 Sgr., weiße 64—66 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer unverändert, pr. 50 Pfd. 35—37 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen gut beachtet. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 56 bis 60 Sgr. — Oelsaaten schlank verkäuflich. — Lupinen mehr angeboten, pr. 90 Pfd. gelbe 42—46 Sgr., blaue 41—44 Sgr. — Bohnen schwach beachtet, pr. 90 Pfd. 85—100 Sgr. — Schlaglein behauptet. — Rapskuchen beachtet, 57 bis 60 Sgr. pr. Ctnr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.